

Wahlprüfstein DIE LINKE

Bauernverband Nordostniedersachsen e.V.
Senator-Sandhagen-Str. 1
29439 Lüchow

Landwirtschaft

In welchen Punkten kann die Bundespolitik Einfluss auf die Landwirtschaft nehmen und wo sollte sie es tun? Welche Richtung würden Sie mit diesem Einfluss einschlagen? In welchem Bereich sollte der künftige Schwerpunkt der Förderung verstärkt werden?

Wichtigster direkter Förderbereich der Bundespolitik ist die agrarsoziale Sicherung. Hier muss in der künftigen Legislatur die Grundlage geschaffen werden, die soziale Sicherung der Landwirtschaft zukunftsfest zu machen. Die Anzahl der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler in die landwirtschaftliche Alterskasse sinkt. Damit steht eine armutsfeste soziale Sicherung infrage und die Legitimität der Bundeszuschüsse. Ob das System der Renten-Teilsicherung in der heutigen Form zukunftsfähig ist, muss deshalb überprüft werden. Die LINKE spricht sich in diesem Zusammenhang für die Einführung einer solidarischen Rentenversicherung und für die Kranken- und Pflegeversicherung für eine solidarische Bürgerversicherung aus, in welche auch die Landwirtschaft einbezogen wird. Aus unserer Sicht muss überprüft werden, wie und in welchem Zeitraum ein sozial und wirtschaftlich tragbarer Übergang gestaltet werden kann. Direkte Einflussnahme nimmt die Bundespolitik auf die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Als wichtiger Bereich im ländlichen Raum muss hier die Förderpolitik eindeutig gestärkt werden. Besonders gilt das für die Bereiche der Agrarumweltpolitik und der ländlichen Entwicklung. Dabei gilt, dass auch die Bundesländer in der Lage sein müssen, die Bundesmittel durch eigene Landesmittel zu ergänzen (Kofinanzierung).

Das Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) und die Biokraftstoffpolitik nehmen ebenfalls großen Einfluss auf die Landwirtschaft. Hier gilt es wieder für mehr Verlässlichkeit in den Politikbereichen zu sorgen und die Chancen für die Landwirtschaft zu wahren.

Nutzfläche

Für Landwirte, und somit auch für den Verbraucher, steht immer weniger nutzbare Fläche zur Verfügung, sowohl für die Erzeugung von Lebensmitteln und als auch zur Produktion Erneuerbarer Energien. Welche Möglichkeiten sehen Sie, diesen "Flächenfraß" zu entschärfen?

DIE LINKE möchte die Flächeninanspruchnahme radikal reduzieren. Daher bevorzugen wir eine Verdichtung der Bebauung im Innenbereich und sprechen uns für die sinnvolle Nutzung kommunaler Ökokonten aus. Diese können dazu beitragen, bereits versiegelte Flächen,

Ruinen, belastete und kontaminierte Böden wieder in den Naturhaushalt zu integrieren. Um die Entsiegelung voran zu bringen, muss begonnen werden, nach bundesweit einheitlichen Standards ein definiertes Kataster versiegelter Flächen aufzubauen und damit eine einheitliche Berechnungsgrundlage für die Entsiegelung zu erstellen. Der Vorrang für Entsiegelung soll durch einen Konversionsfonds unterstützt werden.

Demographischer Wandel

Demographischer Wandel im Ländlichen Raum - Ein Schlagwort, aber keine Worthülse. Wie könnten Maßnahmen aussehen, die dem Verfall der Dörfer und eine Vereinsamung der alten Menschen auf dem Land entgegenwirken?

Gleichwertige Lebensverhältnisse in vielfältigen Regionen, demokratische Teilhabe und Arbeit für ein Leben in Würde – das sind die Leit motive einer Politik für den ländlichen Raum. Dazu gehört auch, ökologische Herausforderungen als Chance zu begreifen und die Sicherung einer soliden Finanzierung politischen Handelns. Die Stärkung einer nachhaltigen Wirtschaftsstruktur in den Regionen sowie der „weichen“ Faktoren Kultur, Bildung und Wissenschaft gehören zur Attraktivitätssteigerung genauso dazu wie handlungsfähige und bürgernahe Verwaltungen zu schaffen. Gelingen hier mittel- und langfristige Verbesserungen, werden sich die Auswirkungen des demografischen Wandels und der demografische Wandel selber mildern lassen. Im Endergebnis sollten die ländlichen Räume das Image des „guten Lebens“ wieder gewinnen.

Lebensmittelpreise

Lebensmittelpreise sind in Deutschland auf sehr niedrigem Niveau. Durch Verschärfung von Auflagen, steigende Energiepreise muss der Landwirt jedoch deutlich höhere Erzeugerpreise zukünftig erzielen. Wie könnte das erreicht werden, ohne dass der Verbraucher zu billigeren Artikeln aus dem Ausland greift?

Die politischen Rahmenbedingungen für die Positionierung der Landwirtschaft in der Lebensmittelkette müssen verbessert werden. Auf EU-Ebene wird dazu im Rahmen der Debatte um die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik eine Reihe von Maßnahmen wie zum Beispiel die Gründung bzw. Stärkung von Branchenorganisationen, die Einrichtung von Monitoringstellen für die Agrarmärkte, die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten usw. diskutiert. Aus unserer Sicht muss ein Umsteuern der Marketingaktivitäten weg von riskanten und besonders volatilen internationalen Agrarmärkten hin zu regionalen Märkten unterstützt werden. Die Region ist nicht austauschbar und das Qualitätsmerkmal regionaler Herkunft stärkt die Position der Erzeugerbetriebe im Lebensmittelhandel.

Eine weitere Maßnahme ist die Umstellung der Landmaschinenflotte auf möglichst selbst erzeugte Pflanzenöltreibstoffe. Damit können die Energieausgaben der Landwirtschaft der regionalen Wertschöpfung dienen. Aktuell werden von der Landwirtschaft fast zwei Milliarden Euro für fossilen Agrardiesel ausgegeben. Dieser Aufwand kann innerhalb der Landwirtschaft erwirtschaftet werden. Die LINKE unterstützt in diesem Zusammenhang die Forderung nach einem Markteinführungsprogramm für Landmaschinen, die mit Pflanzenöl angetrieben werden können. Gleichzeitig wollen wir die Förderung fossilen Agrardiesels schrittweise beenden.